

Schulinterner Lehrplan am Hermann-Vöchting Gymnasium im Fach Kunst

SEKUNDARSTUFE II

Inhalt

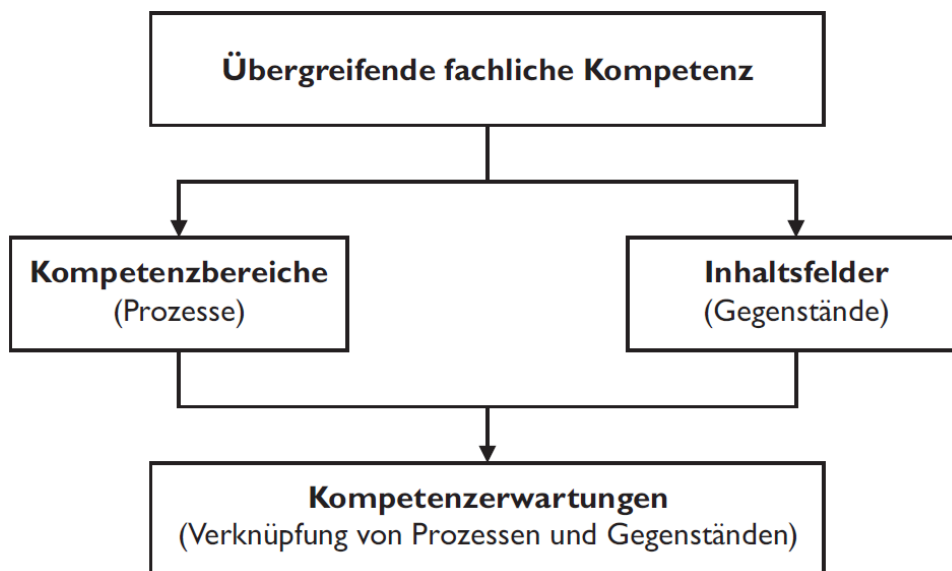
1. Allgemeines.....	2
2. Unterrichtsvorhaben	4
2.1 Einführungsphase	4
2.2 Qualifikationsphase 1	14
2.3 Qualifikationsphase 2	22
3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	29
3.1 Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion	29
3.2 Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption	29
3.3 Klausuren.....	30
3.4 Sonstige Mitarbeit.....	30
3.5 Notenbereiche und Beschreibung der Erwartungen	31

1. Allgemeines

Im Folgenden wird der schulinterne Lehrplan für das Fach Kunst beschrieben, der sich auf den Kernlehrplan für Gymnasien und Gesamtschulen des Landes NRW bezieht.¹

Kunst ist als Unterrichtsfach zu verstehen, welches durch seine Inhalte und Methoden die Bildkompetenz von Kindern und Jugendlichen schult. Diese Zielsetzung ist aufgrund der sich stets entwickelnden Lebensrealität und der visuellen Bildwelten, die einen immer größeren Anteil am Alltag der Schüler*innen einnehmen, enorm wichtig. Nicht nur der Aufbau von Bildkompetenz, sondern auch die eigenen künstlerischen Gestaltungen dienen der Persönlichkeitsentwicklung. Das Zusammenspiel von Selbstverwirklichung in Produkten der Schüler*innen, der aktive Austausch von Wahrnehmungsprozessen und die Reflexion über Bildgestaltungen (auch vor kunstgeschichtlichem Hintergrund) nehmen einen essentiellen Teil der Grundlage von Kunstunterricht ein.

Der Kunstunterricht der Oberstufe stützt sich auf die erworbenen Kompetenzen aus der Sekundarstufe I. Grundlegende fachmethodische Kompetenzen sollen nach der Einführungsphase auch im Grundkurs der gymnasialen Oberstufe ausgebildet werden. Dabei bildet die Verknüpfung von Prozessen und Gegenständen entsprechend des Kernlehrplans die Basis für die Unterrichtsvorhaben.



Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule, NRW, Kunst (2014), S. 14

Erläuterungen:

Kompetenzbereiche repräsentieren die Grunddimensionen des fachlichen Handelns. Sie dienen dazu, die einzelnen Teiloperationen entlang der fachlichen Kerne zu strukturieren und den Zugriff für die am Lehr-Lern-Prozess Beteiligten zu verdeutlichen.

Inhaltsfelder systematisieren mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten die im Unterricht der gymnasialen Oberstufe verbindlichen und unverzichtbaren Gegenstände und liefern Hinweise für die inhaltliche Ausrichtung des Lehrens und Lernens.

Kompetenzerwartungen führen Prozesse und Gegenstände zusammen und beschreiben die fachlichen Anforderungen und intendierten Lernergebnisse, die auf zwei Stufen bis zum Ende der Sekundarstufe II erreicht werden sollen. Kompetenzerwartungen ...

¹ Vgl. Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule NRW, Kunst, 2014

- ... beziehen sich auf beobachtbare Handlungen und sind auf die Bewältigung von Anforderungssituationen ausgerichtet
- ... stellen im Sinne von Regelstandards die erwarteten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf einem mittleren Abstraktionsgrad dar
- ... ermöglichen die Darstellung einer Progression vom Anfang bis zum Ende der gymnasialen Oberstufe und zielen auf kumulatives, systematisch vernetztes Lernen
- ... können in Aufgabenstellungen umgesetzt und überprüft werden.²

Die Fachkonferenz Kunst am Hermann-Vöchting Gymnasium stellt sicher, dass alle konkretisierten Kompetenzerwartungen zu den einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet und die entsprechenden Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte angegeben sind. Die im Folgenden beschriebenen Unterrichtsinhalte orientieren sich an den jeweils geltenden Abiturvorgaben. Abschließend bleibt zu betonen, dass im Rahmen der pädagogischen Freiheit geringere Abweichungen vom schulinternen Lehrplan möglich sind, ohne die Ausbildung aller Kompetenzen des Kernlehrplans außer Acht zu lassen.

² Vgl. ebd., S. 14-15

2. Unterrichtsvorhaben

2.1 Einführungsphase

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangstufe EF Stilleben: Von der freien grafischen Gestaltung zum Gegenstand	
Zeitbedarf geplant: 16 Std.	tatsächlich: ca. 14 Std.
Inhaltliche Schwerpunkte	Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. II)	
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel • variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen • beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild • beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild • erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten • beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand • beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen <p>Bildstrategien:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen • dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien • benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte:</p>	

Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen 	
Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien / Medien <ul style="list-style-type: none"> möglichst unterschiedliche Papiere und Zeichenmaterialien nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> Transparentpapier, Papier mit verschiedenen Stärken, Pappe Bleistift, Kugelschreiber, Kohle, Pastell, Fineliner Schüler*innen und ihre eigenen, persönlichen Gegenstände
Epochen / Künstlerinnen und Künstler / Bildautorinnen und -autoren <ul style="list-style-type: none"> je nach Schwerpunkt möglichst unterschiedliche Künstler*innen und Werke auswählen 	<ul style="list-style-type: none"> Betrachtung von zeichnerischen und malerischen Stillleben (je nach Schwerpunktsetzung) z.B. Giorgio Morandi, Pieter Claesz, Käthe Kollwitz, Max Beckmann, Isabella Quintanilla, Albrecht Dürer, etc.
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte Elemente der Bildanalyse Skizzen erstellen (z.B. Kompositionen oder Hell-Dunkel-Modulation untersuchen) Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“) 	<ul style="list-style-type: none"> Motive und Arten eines Stilllebens Schrittweise Einführung in werkimmanente Bildanalyse (Strukturierung) Naturalismuskriterien nach Schmidt Untersuchung des Ikonizitätsgrads
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> Übungen, in denen die Sschüler*innen ihre Fähigkeiten miteinander vergleichen Individuelle Diagnose parallel zur Arbeit der SuS hinsichtlich der Motorik, Geschicklichkeit, Sorgfalt, Kreativität, Selbstständigkeit, Zielstrebigkeit, Umgang mit Schwierigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> Einstieg mit Kurzübungen: Minutenzeichnen (schnelle Skizzierung des Wesentlichen) Weitere Feststellungen von zeichnerischen Fähigkeiten durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen: Linienerfassung, Formen und Größenverhältnisse, Licht-Schatten Praktisch-rezeptive Übungen Mündliche und schriftliche Reflexion des Gestalteten
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	<ul style="list-style-type: none"> digitale Umfragen mit aspektbezogenen Fragen (MKR 3.1) Feedback-Runden im Unterrichtsgespräch
Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> Sonstige Mitarbeit Gestaltungspraktische Leistungsaufgabe(n) 	<ul style="list-style-type: none"> mündliche Beiträge im Unterricht gestaltungspraktisches Produkt Aspektbezogene Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung Präsentation (MKR 1.2)

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe EF Was ist Kunst? – Bearbeitung der Frage an einem Motiv / Gegenstand

Zeitbedarf geplant:
6 Std.

tatsächlich: ca. 4 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. II)

**Elemente der Bildgestaltung:
Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild

**Bilder als Gesamtgefüge:
Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten
- beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung

Bildstrategien:

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen

Bildkontexte:

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern
- beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs

**Abspraken hinsichtlich der Bereiche
(Festlegung durch die Fachkonferenz)**

**Anregungen zur Umsetzung
(fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)**

Materialien / Medien

- möglichst vielfältige Materialien und Medien
- moderne Bildwerke

- Rechercharbeit (MKR 1.3)
- abstrakte Malereien, polarisierende Werke
- Performance

Epochen / Künstler und Künstlerinnen

- Verschiedene Künstler*innen

- Marina Abramovic, Joseph Beuys, Jackson Pollock, Gerhard Richter, Piet Mondrian, etc.

Fachliche Methoden

- Perzept, Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum), Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen

- Unterrichtsgespräche mit argumentativem Charakter, Diskussionsrunden

Diagnose

- Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks, Handlungs- sowie Medienkompetenz

- Unterrichtsgespräch
- Diskussionsrunden

Evaluation

- aspektbezogene Evaluation des UV

- kriteriengeleitete Feedback-Runden
- digitale Evaluationstools (MKR 3.1)

Leistungsbewertung

- Sonstige Mitarbeit

- mündliche Beiträge
- gestaltungspraktisches Produkt
- Präsentationen (MKR 4.3)

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangstufe EF

Farbe – Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei

Zeitbedarf geplant:
14 Std.

tatsächlich: ca. 12 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. II)

Elemente der Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel
- variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (*Zeichnen, Malen, Plastizieren*) ausgehen
- beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (*Zeichnen, Malen, Plastizieren*)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild
- beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild
- erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen

Bilder als Gesamtgefüge:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln
- entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage
- beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand
- analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form
- beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit
- benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen
- beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und Bilddeutung

Bildstrategien:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen
- dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien

Bildkontexte:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen

Kompetenzbereich Rezeption

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern • beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs 	
Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • möglichst vielseitige, verschiedene Malmittel und Untergründe 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Malgründe (Papiere, Leinwände, Pappen, etc.) • verschiedene Malmittel (Wasserfarben, Tempera, Acryl, experimenteller: Kaffee, ...)
<p>Epochen/Künstlerinnen und Künstler/Bildautorinnen und -autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • entsprechend der Schwerpunktsetzung verschiedene Künstler*innen auswählen 	<ul style="list-style-type: none"> • Betrachtung von unterschiedlichen Farbgestaltungen von z.B. Claude Monet, Édouard Manet, Suzanne Valadon, Sigrid Hjertén, Wayne Thiebaud, Vincent van Gogh, August Macke, Ernst Ludwig Kirchner • Michael Echekola, Abdoul-Ganiou Dermani (in Verbindung zum Projekt „Initiativen Afrika“)
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Analyse: Beschreibung, Analyse und Deutung vom Farbzusammenspiel (z.B. Anlegen von Farbskizzen, etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen und Funktionen der Farbe • Malkonzepte • Farbsymbolik und Farbbedeutungen • Ggf. auch motivgeschichtlicher Vergleich • Farbenlehre, Farbkontraste
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Diagnose parallel zur Arbeit der SuS hinsichtlich der Motorik, Geschicklichkeit, Sorgfalt, Kreativität, Selbstständigkeit, Zielstrebigkeit, Umgang mit Schwierigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Mischübungen • Farbpaletten verschiedener Gemälde erstellen • Erstellen von Farbdreiklängen, Kombination von Farbtönen • Verbalisierung im Rahmen der Farbwahrnehmung (mündliche / schriftliche Formen)
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	<ul style="list-style-type: none"> • Feedback-Runden im Unterrichtsgespräch • Versch. digitale Werkzeuge zur Weiterentwicklung der Lern- und Leistungsaufgaben
<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit Gestaltungspraktische Leistungsaufgabe(n)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • gestaltungspraktische Produkte • Präsentationen (MKR 1.1, 1.2)

Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangstufe EF Die plastische Form im Raum

Zeitbedarf geplant:
14 Std.

tatsächlich: ca. 18 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. II)

Elemente der Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren
- variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (*Zeichnen, Malen, Plastizieren*) ausgehen
- beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (*Zeichnen, Malen, Plastizieren*)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild
- beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild
- erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen

Bilder als Gesamtgefüge:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren
- erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen
- beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand

Bildstrategien:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen
- realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen
- dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien
- benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen

Bildkontexte:

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • möglichst unterschiedliche, vielseitige Materialien <p>Epochen/Künstlerinnen und Künstler/Bildautorinnen und -autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Je nach Schwerpunktsetzung möglichst unterschiedliche, vielseitige Künstler*innen und ihre Plastiken <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung • Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen <p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Diagnose parallel zur Arbeit der Schüler*innen hinsichtlich der Motorik, Geschicklichkeit, Sorgfalt, Kreativität, Selbstständigkeit, Zielstrebigkeit, Umgang mit Schwierigkeiten <p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens <p>Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Mitarbeit • Gestaltungspraktische Leistungsaufgabe(n) 	<ul style="list-style-type: none"> • Formbare Masse verschiedener Arten • Alltags-, Gebrauchsgegenstände • Verpackungsmaterialien • Draht, Holz, Knete, Seife, etc. <ul style="list-style-type: none"> • Betrachtung von unterschiedlichen plastischen Objekten von z.B: Alberto Giacometti, Auguste Rodin, Camille Claudel, Barbara Hepworth, Jeff Koons, Ai Weiwei, etc. <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe im Umgang mit plastischen Gestaltungen durch Kategorisierungen • Vertiefung der werkimmanenten Bildanalyse <ul style="list-style-type: none"> • Reaktivierung des Vorwissens • Bestimmung von (motorischen) Fähigkeiten im Umgang mit den Materialien durch Selbstbeobachtung und Reflexionsprozesse • Diagnostische Aufgaben, die den Umgebungsraum zu dreidimensionalen Gestaltungen (plastisch oder auf dem Papier) in Beziehung zu setzen <ul style="list-style-type: none"> • Feedback-Runden • Digitale Evaluationstools <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in Lernphasen • gestaltungspraktisches Produkt • Präsentation

Thema des 5. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe EF Unterschiedliche künstlerische Positionen zu einem (Leit-)Motiv oder Gegenstand

Zeitbedarf geplant:
10 Std.

tatsächlich: 10 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. II)

Elemente der Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel
- erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren
- variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen, Plastizieren) ausgehen
- beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen, Plastizieren)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild
- erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen

Bilder als Gesamtgefüge:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren
- erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln
- entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form
- beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten
- benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen
- beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung

Bildstrategien:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen
- realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien
- benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen

Bildkontexte:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern
- beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien • möglichst vielfältige Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • Mal- und Zeichengründe verschiedenster Arten • Modelliermassen
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen • Künstler*innen verschiedenster Disziplinen	<ul style="list-style-type: none"> • Künstler*innen Recherche gemeinsam mit Schüler*innen (MKR 1.3, 2.1) • ggf. eher moderne Kunst
Fachliche Methoden • Perzept, Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum), Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen • Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Digitale Mind-Maps (MKR 3.1) • Experimentieren, erkunden, sammeln • Ausprobieren verschiedener Techniken
Diagnose • Eingangsdiaagnosen verschiedener Typen	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsgespräche, individuelle Phasen des Austauschs
Evaluation • aspektbezogene Evaluation des UV	<ul style="list-style-type: none"> • digitale Evaluationstools (MKR 3.1, 3.2) • Verschriftlichungen von Reflexionen
Leistungsbewertung • Sonstige Mitarbeit • Gestaltungspraktische Leistungsaufgabe(n)	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge • gestaltungspraktisches Produkt • Führung eines prozessbegleitenden Buches • Präsentation der Arbeitsergebnisse und künstlerischen Entscheidungen

2.2 Qualifikationsphase 1

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens im Grundkurs Q1 KÜNSTLERISCH GESTALTETE PHÄNOMENE ALS KONSTRUKTION VON WIRKLICHKEIT IN INDIVIDUELLEN UND GESELLSCHAFTLICHEN KONTEXTEN	
Zeitbedarf geplant: 30	
Verortung des UV in der JgSt. Q1.1.:	X 1. Hj. 2. Hj.
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Elemente der Bildgestaltung • Bilder als Gesamtgefüge • Bildstrategien • Bildkontexte
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek II)	
Inhaltsfeld: Bildgestaltung	
<u>Inhaltlicher Schwerpunkt: Elemente der Bildgestaltung</u>	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. 	
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. 	
<u>Inhaltlicher Schwerpunkt: Bilder als Gesamtgefüge:</u>	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, 	
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 	
Inhaltsfeld: Bildkonzepte	
<u>Inhaltlicher Schwerpunkt: Bildstrategien</u>	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	

- (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,
- (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,
- (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,
- (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

Inhaltsfeld: Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bildkontexte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- ((KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,
- (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Materialien/Medien Unterschiedliche zeichnerische Verfahren und/ oder elementare Maltechniken sowie Malmedien</p> <p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen Integration der aktuellen Abiturvorgaben: Das malerische Werk von Pieter Bruegel d. Ä.</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) 	<p>Acrylfarben, Pastellkreiden, Ölkreiden, Aquarellfarben Einfache Bildbearbeitung mittels Smartphone oder Tablet</p> <p>Epochen/Künstler(innen) Mindestens zwei ähnlich arbeitende Künstler / Künstlerinnen (Pieter Bruegel d. Ä., Hieronymus Bosch, Gustav Courbet,...) sowie Vergleich zu zeitgenössischen Künstler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motivgeschichtlicher Bildvergleich (insbesondere zielgerichtete Medienproduktion und Präsentation mit geeigneten Gestaltungsmitteln MKR 4.1, 4.2)

- Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen
- Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (planvoll-strukturierend, **experimentierend-erkundend**, sammelnd, imaginierend, verfremdend)
- Perzept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren, wie z.B. Kompositionslinien erkennen und Kompositionsskizzen anlegen (unter Nutzung digitaler Werkzeuge MKR 1.2)
- Analyse von Farbwahl und Farbbeziehungen in bildnerischen Gestaltungen (MKR 1.2)
- Grad der Abbildhaftigkeit

Diagnose

- zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt)
- Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten;
- Selbstbeurteilung des Lernstands durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen; Adressatengerechte Präsentation,
- Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung;
- Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens;
- Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung)
- durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen
- spontane Beschreibung eines unbekanntes Bildes

Evaluation

- aspektbezogene Evaluation des UV
- Fragebogen, Mentimeter, Zielscheibe,

Leistungsbewertung

Kompetenzbereich Produktion

- Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (Variation von abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht);
- gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung
- Vorbereitung und Durchführung von
- Bewertung der Übungsaufgaben, z.B. in Rahmen einer Abgabe des Kunsthefters
- Führung des individuellen „Kunstbuches“ (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit)
- gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess)
- Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen)

z.B. Präsentationen (z.B. Portfolio, Skizze, Zeichnungen, Malerei, Drucktechniken)

Kompetenzbereich Rezeption

- Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse, insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge);
- Heft(er) oder Portfolio, Art Book, Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren, Präsentation
- Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit und Begründung);
- vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen

- kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen mit Schülerinnen- und Schüler selbstbewertung zwecks Diagnose ihrer Fähigkeit zur Fähigkeit zur Selbstbeurteilung
- mündliche Beiträge (Quantität/Qualität/Kontinuität); spontane diesbezügliche Rückmeldung durch die Lehrkraft, ggf. mittels Notizkarten

Klausur:

Aufgabenart I Aspektbezogene Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung (im Grundkurs 240 Minuten oder 60 Min. länger)

oder

Aufgabenart II Analyse/Interpretation von bildnerischen Gestaltungen (im Grundkurs 240 Minuten)

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens im Grundkurs Q1.2 KÜNSTLERISCH GESTALTETE PHÄNOMENE ALS KONSTRUKTION VON WIRKLICHKEIT IN INDIVIDUELLEN UND GESELLSCHAFTLICHEN KONTEXTEN

Zeitbedarf geplant: 30

Verortung des UV in der JgSt.
Q1.2.:

1. Hj. **X** 2. Hj.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Elemente der Bildgestaltung
- Bilder als Gesamtgefüge
- Bildstrategien
- Bildkontexte

Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

Inhaltsfeld: Bildgestaltung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Elemente der Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,
- (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bilder als Gesamtgefüge:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
- (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,
- (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
- (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,
- (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).

- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

Inhaltsfeld: Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bildstrategien

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,
- (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,
- (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,
- (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

Inhaltsfeld: Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bildkontexte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Materialien/Medien Fotografische Verfahren mit unterschiedlichen Medien</p> <p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen Integration der aktuellen Abiturvorgaben: Fotografische Werkreihe des Künstlers Thomas Struth und Vergleichswerke anderer Fotografinnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einfache Bildbearbeitung mittels Smartphone oder Tablet • Erstellung eigener fotografischer Bilder/Bilderserien • Vorbereitende Skizzen • insbesondere Becher-Schüler wie Andreas Gursky, Thomas Ruff, Martin Parr, Katharina Mayer ...)

und Fotografen (insbesondere Becher-Schüler)

Fachliche Methoden

- Werkimmanente Bildanalyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grades der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten;
- Auswertung bildexternen Quellenmaterials;
- aspektbezogener Bildvergleich
- kritische Wahrnehmung von Wirklichkeit reflektieren, Formen der Manipulation erkennen. Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit im gesellschaftlichen Kontext (Individuum – Gesellschaft/Umwelt) in mündlicher und/oder schriftlicher Form.

Diagnose

- Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten;
- Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens;
- angemessene Literaturrecherche und Verknüpfung externer Informationen
- Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung)
- Fähigkeiten des Einsatzes von Licht und Schatten
- Selbstbeurteilung des Lernstands durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen;
- Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung;
-

- z.B. Architekturfotografie, Familienporträts, Museumsbilder, Paradiese
- Reflexion der Umsetzbarkeit sowie des Umgangs mit Fotografien zu Motiven, wie Porträts (MKR 4.4. Rechtliche Grundlagen)
- Gezielter Umgang Kameras und Nutzung weiterer digitaler Werkzeuge zur Bildbearbeitung (MKR 1.1. und 1.2.)
- Kontrollieren und weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Auswertung von Perzepten
-

Evaluation

- aspektbezogene Evaluation des UV

Leistungsbewertung*Kompetenzbereich Produktion*

- Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (Variation von abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht);
- gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung
- Vorbereitung und Durchführung von z.B. Präsentationen (z.B. Portfolio, Skizze, Bildmontage, fotografische Dokumentation, Installation, Rollenbiografie)

Kompetenzbereich Rezeption

- Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse, insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge);
- Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit und Begründung);
- vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen

Klausur:

Aufgabenart I Aspektbezogene Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung (im Grundkurs 240 Minuten oder 60 Min. länger)

oder

Aufgabenart II Analyse/Interpretation von bildnerischen Gestaltungen (im Grundkurs 240 Minuten)

- Fragebogen, Mentimeter, Zielscheibe,
 - Bewertung der Übungsaufgaben, z.B. in Rahmen einer Abgabe des Kunsthefters
 - Führung des individuellen „Kunstbuches“ (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit): kriterienorientierte Heft(er) oder Portfolio, Art Book, Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren, Präsentation
 - Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen mit Schülerinnen- und Schüler selbstbewertung zwecks Diagnose ihrer Fähigkeit zur Fähigkeit zur Selbstbeurteilung
 - mündliche Beiträge (Quantität/Qualität/Kontinuität); spontane diesbezügliche Rückmeldung durch die Lehrkraft, ggf. mittels Notizkarten

2.3 Qualifikationsphase 2

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens im Grundkurs Q2 KÜNSTLERISCHE VERFAHREN UND STRATEGIEN DER BILDENTSTEHUNG IN INDIVIDUELLEN UND GESELLSCHAFTLICHEN KONTEXTEN	
Zeitbedarf geplant: 30	
Verortung des UV in der JgSt. Q2.1.:	X 1. Hj. 2. Hj.
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Elemente der Bildgestaltung • Bilder als Gesamtgefüge • Bildstrategien • Bildkontexte
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek I)	
<p>Inhaltsfeld: Bildgestaltung</p> <p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt: Elemente der Bildgestaltung</u></p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt: Bilder als Gesamtgefüge:</u></p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. <p>Inhaltsfeld: Bildkonzepte</p> <p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt: Bildstrategien</u></p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, 	

- (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,

Inhaltsfeld: Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bildkontexte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,
- (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Materialien/Medien Unterschiedliche aleatorische oder kombinatorische Verfahren mit unterschiedlichen Materialien/ Medien</p> <p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen Integration der aktuellen Abiturvorgaben: Aleatorische sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hanna Höch</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werkimmanente Bildanalyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grades der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten; • Auswertung bildexternen Quellenmaterials 	<p>Acrylfarben, Pastellkreiden, Ölkreiden, Aquarellfarben, Bildmaterial Einfache Bildbearbeitung, z.B. Collagen, mittels Smartphone oder Tablet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbindung anderer Künstler*innen des Surrealismus, wie z.B. Salvadore Dali, René Magritte, Marcel Duchamp, ... • Aleatorische (halbautomatische) und kombinatorische Verfahren (Décalcomanie, Frottage, Grattage, Collage,) • Adressatenbezogene Präsentation (Schulöffentlichkeit) des Gestaltungsprozesses und des Gestaltungsergebnisses (MKR 2.1. Informationsrecherche, 2.2. Informationsauswertung, 4.1. Medienproduktion und Präsentation)

Diagnose

- Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und der Medien zur Verbildlichung;
- Adressatengerechte Präsentation, angemessene Literaturrecherche und Internetrecherche und Verknüpfung externer Informationen.
- Strukturierte Beschreibung des Bildbestandes, Verwendung der Fachsprache zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung.
- Diagnose des eigenen Lernzuwachses (Selbstevaluation, Kompetenzcheck, Fragebogen)
- Experimenteller Versuch der Bildentstehung
- Zwischengespräche über eigene und fremde Arbeitsstände
- Abgleich der ersten Ergebnisse mit dem Endprodukt

Evaluation

- aspektbezogene Evaluation des UV
- Fragebogen, Mentimeter, Zielscheibe,

Leistungsbewertung*Kompetenzbereich Produktion*

- Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht; gestaltungspraktische Problemlösungen/Bildgestaltung;
- Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung);
- Präsentation (begründete Darbietung in Bezug zur Darstellungsabsicht)
- Medienkompetenz (Bildkomposition und digitale Bearbeitung) Umgang mit dem Zufall und absichtsvoller Bearbeitung (z.B. Portfolio, Skizze, Bildmontage, fotografische Dokumentation)
- Bewertung der Übungsaufgaben, z.B. in Rahmen einer Abgabe des Kunsthefters
- Führung des individuellen „Kunstabuches“ (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit)
- kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen mit Schülerinnen- und Schüler selbstbewertung zwecks Diagnose ihrer Fähigkeit zur Fähigkeit zur Selbstbeurteilung
- mündliche Beiträge (Quantität/Qualität/Kontinuität); spontane diesbezügliche Rückmeldung durch die Lehrkraft, ggf. mittels Notizkarten

Kompetenzbereich Rezeption

- Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge);
- Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Wechselbezüge und Begründung);
- vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen
- Heft(er) oder Portfolio, Präsentation

Klausur:

Aufgabenart I Aspektbezogene Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung
(im Grundkurs 240 Minuten oder 60 Min. länger)

oder

Aufgabenart II Analyse/Interpretation von bildnerischen Gestaltungen
(im Grundkurs 240 Minuten)

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens im Grundkurs Q2

KÜNSTLERISCHE VERFAHREN UND STRATEGIEN DER BILDENTSTEHUNG IN INDIVIDUELLEN UND GESELLSCHAFTLICHEN KONTEXTEN

Zeitbedarf geplant: 30

Verortung des UV in der JgSt.
Q2.2.:

1. Hj. **X 2. Hj.**

Inhaltliche Schwerpunkte

- Elemente der Bildgestaltung
- Bilder als Gesamtgefüge
- Bildstrategien
- Bildkontexte

Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek II)

Inhaltsfeld: Bildgestaltung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Elemente der Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,
- (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,
- (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,
- (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bilder als Gesamtgefüge:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
- (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,
- (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).
- (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,
- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

Inhaltsfeld: Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bildstrategien

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),

- (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,
- (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,
- (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten

Inhaltsfeld: Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bildkontexte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,
- (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst,

<p>Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p>Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p>Materialien/Medien Unterschiedliche plastische Verfahren mit unterschiedlichen Materialien/ Medien</p> <p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</p> <p>Integration der aktuellen Abiturvorgaben: Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von der Künstlerin Rebecca Horn</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werkimmanente Bildanalyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grades der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten; • Auswertung bildexternen Quellenmaterials 	<p>Acrylfarben, Pastellkreiden, Ölkreiden, Aquarellfarben Einfache Bildbearbeitung, z.B. Collagen, mittels Smartphone oder Tablet sowie zur Filmbearbeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z.B. „Körper-Extensionen“ (Performance), „Das gegenläufige Konzert“ (Installation), „The inferno paradiso switch“ • Analyseskizzen zu Installationen • Einordnen und Analysieren von interdisziplinären Werken (Performance, Video/Film, skulpturale Raum-Installationen, Objektkunst, Poesie, Grafik, Zeichnungen und Übermalungen) • Rechercheaufträge (MKR 2.1. Informationsrecherche, 2.2. Informationsauswertung, 4.1. Medienproduktion und Präsentation) • Verbindung von verschiedenen künstlerischen Positionen den Einsatz von neuen Medien (z.B. Film, Video, Ton...) in Kombination mit

klassischen künstlerischen Techniken (z.B. Skulptur, Zeichnung, Malerei...) als Rauminstallation, o.ä.

- Spurensicherung/Ästhetische Forschung

Diagnose

Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Unterscheidung von Körperdarstellung in unterschiedlichen Graden der Abbildungshaftigkeit und ihr Bezug zum Raum;
Fähigkeiten und Fertigkeiten des Einsatzes von verschiedenen Materialien und Verfahren;

Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Darstellung eines Körper-Raum-Bezuges und der daraus erkennbaren Transformationen.

Evaluation

- aspektbezogene Evaluation des UV

Leistungsbewertung

Kompetenzbereich Produktion

Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen z.B. im Portfolio, als Skizze, Bildmontage, Modellbau; gestaltungspraktische Versuche; gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung; Reflexion des Arbeitsprozesses

Kompetenzbereich Rezeption

Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse, insbesondere raumbezogene Planung);
Beschreibung, Analyse, Interpretation von Werken (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit und Begründung);

Klausur:

Aufgabenart I Aspektbezogene Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung
(im Grundkurs 240 Minuten oder 60 Min. länger)

oder

Aufgabenart II Analyse/Interpretation von bildnerischen Gestaltungen
(im Grundkurs 240 Minuten)

- Fragebogen, Mentimeter, Zielscheibe,

- Bewertung der Übungsaufgaben, z.B. in Rahmen einer Abgabe des Kunsthefters
- Führung des individuellen „Kunstbuches“ (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit)
- kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen mit Schülerinnen- und Schüler selbstbewertung zwecks Diagnose ihrer Fähigkeit zur Fähigkeit zur Selbstbeurteilung
- mündliche Beiträge (Quantität/Qualität/Kontinuität); spontane diesbezügliche Rückmeldung durch die Lehrkraft, ggf. mittels Notizkarten

3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Bewertung der Leistungen im Kunstunterricht am Hermann-Vöchting Gymnasium orientieren sich selbstverständlich an den Erläuterungen aus dem Kernlehrplan³ zur gymnasialen Oberstufe:

3.1 Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Gestaltungspraktische Versuche	Materialien, Werkzeuge, Verfahren, Bildordnungen werden im Sinne des bildfindenden Dialogs auf Wirkungen und Darstellungsabsichten experimentell erprobt und untersucht.
Gestaltungspraktische Entwürfe / Planungen	Bildnerische Konzepte werden durch Skizzen, Studien, Modelle und Aufzeichnungen festgehalten, die auch der Veranschaulichung von individuellen Lösungswegen und Lösungsansätzen dienen.
Gestaltungspraktische Problemlösung / Bildgestaltung	Individuelle Bildvorstellungen werden durch den absichtsvollen Einsatz von Medien, Materialien, Techniken, bildnerischen Grundstrukturen und -funktionen in Zusammenhang mit bildnerischen Inhalten in Bildgestaltungen bezogen auf die jeweilige gestaltungspraktische Problemstellung realisiert.
Reflexion über Arbeitsprozesse	Entscheidungen bei der eigenen Bildfindung und Bildgestaltung werden nachvollziehbar (in der Regel am Ende des Prozesses) begründet. Der eigene Lösungsversuch wird aufgabenbezogen beurteilt.
Präsentation	Bilder werden bild- und adressatengerecht präsentiert.

3.2 Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Skizze	Analysierende und erläuternde Skizzen werden zu festgelegten Aspekten gefertigt und zur Einsicht in bildnerische Zusammenhänge genutzt.
Beschreibung von Bildern	Wahrnehmungen werden strukturiert und differenziert versprachlicht.
Praktisch-rezeptive Bildverfahren	Empfindungen, Wahrnehmungen und Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Bildern werden bildhaft verdeutlicht.
Analyse von Bildern	Bilder werden auf der Grundlage eigener oder vorgegebener Fragestellungen und methodischer Entscheidungen analysiert. Dabei werden die Elemente der bildnerischen Gestaltung erkannt, sinnvoll zugeordnet, in ihrer Funktion unterschieden und in ihrem Wechselbezug in passender Fachsprache dargestellt.

³ Vgl. Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule NRW, Kunst 2014, S. 34 - 36

Interpretation von Bildern	Analyseergebnisse werden miteinander vernetzt und aus dem beobachtbaren Bildgefüge wird ein belegbarer Deutungszusammenhang abgeleitet, der methodisch fachgerecht dokumentiert wird.
Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern	Der aspektbezogene Vergleich von Bildern (z. B. Elemente der Bildgestaltung, Gesamtgefüge, Symbolik oder Bildmotive) wird für ein tiefer gehendes Bildverständnis genutzt.
Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen	Texte und Bilder werden als Zusatzinformationen für ein erweitertes Verständnis des Bildes herangezogen und hinsichtlich ihrer Aussagekraft kritisch bewertet.
Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Bildbeispiels	Eine fachspezifische Fragestellung, die sich in der Regel aus dem Inhalt eines wissenschaftlichen, literarischen oder journalistischen Textes ergibt, wird an einem Bildbeispiel argumentativ erörtert und fachbezogen reflektiert.
Erörterung fachspezifischer Problemstellungen in Verbindung mit fachlich orientierten Texten	Prinzipien und Bedingungen von Gestaltung und Rezeption (z. B. Gestaltungsprinzipien, Darstellungskonventionen, fachspezifische Analyseverfahren und Interpretationsformen) werden auf der Grundlage fachlich orientierter Texte erläutert, diskutiert und beurteilt.

Darüber hinaus trennt sich der Beurteilungsbereich in den schriftlichen Teil (Klausuren) und in die sonstige Mitarbeit:

3.3 Klausuren

Das Anforderungsniveau von Klausuren im Grundkurs Kunst orientiert sich an den Aufgabentypen des Abiturs. Kriteriengeleitete Erwartungshorizonte werden zur Bewertung der individuellen Leistungen herangezogen. Schwerpunkte der schriftlichen Leistungsüberprüfungen sowie Zeitbedarf und Aufgabenformate sind den einzelnen Unterrichtsvorhaben zu entnehmen.

3.4 Sonstige Mitarbeit

Die Rückmeldung zu Leistungen von Schüler*innen erfolgt je nach Aufgabenstellung mündlich oder schriftlich. Schüler*innen wird nicht nur nach Beendigung eines Unterrichtsvorhabens oder verschiedener abgeschlossener Leistungsphasen eine Rückmeldung zu ihrer Leistung gegeben, die durch Einzelleistungen begründet ist, sondern auch am jeweiligen Quartalsende. Der Fachschaft ist es wichtig, dass die Schüler*innen möglichst wertschätzend und individuell aufgezeigt bekommen, in welchen Bereichen starke Leistungen vorliegen, an denen die Schüler*innen individuell anknüpfen können und an welchen Stellen Verbesserungsbedarf besteht, um Kompetenzen und Fertigkeiten aufzuarbeiten. Konstruktive Empfehlungen sollen stets im Austausch mit den Schüler*innen besprochen werden, sodass ihnen Möglichkeiten der persönlichen Weiterentwicklung aufgezeigt werden.

3.5 Notenbereiche und Beschreibung der Erwartungen

Die Beschreibung der Notenbereiche aus der Sekundarstufe I wird nun konkretisiert und in die gestaltungspraktischen Ergebnisse und der Sonstigen Mitarbeit unterteilt:

Notenbereich	Gestaltungspraktische Ergebnisse: Die Aufgabenstellung ...	Sonstige Mitarbeit
Sehr gut	... wird in allen Aspekten korrekt erfüllt und eine kreative, individuelle Eigenleistung wird deutlich.	Die kontinuierliche Mitarbeit zeichnet sich durch präzise und differenzierte Fachsprache aus, persönliche Positionen werden verbalisiert und begründet. Arbeitsmaterial liegt stets vor.
Gut	... wird in allen Aspekten grundsätzlich erfüllt. Ansätze einer kreativen Eigenleistung sind erkennbar und Erlerntes wird sicher angewendet.	Die kontinuierliche Mitarbeit zeichnet sich durch konstruktive Beiträge aus und die Fachsprache wird beherrscht. Materialien sind vorhanden.
Befriedigend	... wird unter Berücksichtigung der Hauptelemente korrekt ausgeführt. Erlerntes wird weitgehend korrekt angewendet.	Die regelmäßige Mitarbeit erfolgt mit teilweise konstruktiven Beiträgen, Fachsprache wird im Wesentlichen beherrscht. Arbeitsmaterialien sind meist vollständig vorhanden.
Ausreichend	... kann nur grob gelöst werden und Erlerntes wird teilweise fehlerhaft angewendet.	Die Mitarbeit erfolgt unregelmäßig und wenig freiwillig. Fachsprache ist kaum erkennbar und Materialien fehlen teilweise.
Mangelhaft	... kann nur in geringen Ansätzen angemessen gelöst werden. Erlerntes kann kaum richtig angewendet werden.	Freiwillige Mitarbeit erfolgt äußerst selten, auch auf Aufforderungen können keine Beiträge geleistet werden, die im Ansatz zum Unterrichtsinhalt gehören; auch fachsprachliche Kenntnisse sind nicht erkennbar. Materialien fehlen.
Ungenügend	... oder das Thema wird deutlich verfehlt bzw. in keiner Weise entsprochen. Ergebnisse werden nicht fristgerecht abgegeben.	Die Arbeit im Kunstunterricht wird verweigert, fachfremd gearbeitet und eine Beteiligung am Unterricht erfolgt nicht. Verpasste Unterrichtsstunden werden nicht entschuldigt.